JAHRESBERICHT 2024

PeCA • pentru copii abandonati
für verlassene Kinder in Rumänien

VORSTAND

Robert Nacht
Präsident a.i. (bis Mai 2025)
Kaufmann
Hauensteinstrasse 124
4059 Basel
Tel. 061 271 03 91
robert.nacht@bluewin.ch

Fabian Arnold (Kassier)
Assistent Wirtschaftsprüfung
Bleicherstrasse 1
6003 Luzern
Tel. 079 505 52 83
fabianarnold@hotmail.ch

Angela Degiacomi
Gastronomin
Bahnhofweg 12
9042 Speicher
Tel. 079 718 31 29
angela.dega13@gmail.com

Elisabetha Eggenberger Peng
(ab GV 2024)
Bruggstrasse 28
8942 Oberrieden
Tel. 078 909 53 53
elisabetha.eggenberger@gmx.ch

Franziska Röder
Sozialarbeiterin FH
Blümlisalpstrasse 33
8006 Zürich
Tel. 079 461 54 69
Ziz_92@hotmail.com

Vorstand, Roland Schneider
(bis Mai 2025)
change consultant & coach
Felsenhofstrasse 26
8450 Andelfingen
Tel. 079 798 29 38
email@rolischneider.ch

Wir suchen neue Vorstandsmitglieder

Der Vorstand des Schweizer Vereins «Pentru copiii abandonati» sucht dringend 2 ehrenamtliche Mitglieder, welche in unserem engagierten, jungen Team mitdenken, mitentscheiden und mitorganisieren. Wäre das etwas für Sie? Oder kennen Sie jemanden der bei uns mitmachen möchte? Weitere Informationen finden Sie auf **www.abandonati.ch**

Titelbild: Sonja Kunz, Gründerin und langjährige Co-Leiterin des Kinderheims PeCA, wird 2024 Ehrenbürgerin von Ghimbav

PROJEKTVERLAUF IM ÜBERBLICK

1995	Gründung des Vereins «Pentru copiii abandonati» Basel. Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Stiftung in Ghimbav und der Interessengemeinschaft für rumänische Waisenkinder Heidelberg
1996	Eröffnung des Heimes «Casa Prichindel» mit den ersten drei Kindern
1998	Kauf eines zweiten Hauses «Casa Livezii»
1999	Beginn des Programms «Hausaufgabenhilfe» für Schüler aus Ghimbav
2000	Offizielle Trennung zwischen Schweizer Verein und Heidelberger Interessengemeinschaft Eröffnung von zwei neuen Kindergruppen
2007	Beginn der Unterstützung im Roma-Dorf Dumbravita
2008	Eröffnung eines Roma-Kindergartens in Dumbravita
2009	Kauf einer Wohnung in Codlea und Eröffnung einer ersten betreuten Jugendwohngruppe
2010	Zusammenschluss des Basler Vereins mit ASIREV (D)
2011	Kauf des Hauses «Casa Salix», Auflösung des Roma-Kindergartens, Integration der Kinder in den staatlichen Kindergarten. Eröffnung einer neuen Kleinkinder-Gruppe
2012	Übernahme der Koordination der Spenden vom «Fruit & Chocolate Fund Switzerland», welcher die Psychiatrische Klinik in Zarnesti unterstützt
2013	Aufnahme von sechs neuen Kindern
2014	Eröffnung des geschützten Nähateliers «Atelier Diversis». Mitfinanziert durch den Schweizer Beitrag zur EU-Erweiterung Verkauf der Wohnung in Codlea und Kauf einer Wohnung in Brasov
2015	Aufnahme von zwei neuen Kindern
2016	Junge Erwachsene leben in Aussenwohngruppen, in der «Casa Salix», in Ghimbav und in Brasov
2017	Aufnahme von drei neuen Kindern in der «Casa Prichindel»
2018	Aufnahme von drei neuen Kindern in der «Casa Livezii»
2019	Reduzierung der Unterstützung im Roma-Dorf Dumbravita
2021	Aufnahme von zwei neuen Kindern in der «Casa Livezii»
2022	Insgesamt 22 Kinder leben in drei Gruppen in den Häusern «Casa Prichindel» und «Casa Livezii»
2023	Neues Dach und Solarpaneele auf «Casa Prichindel»
2024	Aufnahme von drei neuen Kindern in der «Casa Prichindel»
2024	Die rumän. Stiftung PeCA feiert ihr 30-jähriges Bestehen in Ghimbav

TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Aktuelles aus Ghimbav
Sozialmutter Tatiana – vom Staat angestellt – ist mit ihren sieben Pflegekindern zum Jahresende 2023 aus dem hinteren Teil der Casa Salix ausgezogen. In der Folge wurden die Räume neu gestrichen und auch im Bad und in der Küche waren Renovationen fällig.

Über die vier Kinder aus Făgăraș, die wir im Juni 2024 aufgenommen haben, ist im Herbstbrief ausführlich berichtet worden. Der nicht integrierbare 14-jährige Robert hat nach einem Gelddiebstahl das Weite gesucht und ist wieder bei seiner Grossmutter oder in einem staatlichen Heim gelandet. Seine jüngeren Geschwister passen sich nach und nach in ihren Gruppen an und lernen mit unserer Psychologin langsam auch lesen und schreiben.

Unser Ioncsi, der Mitschülern, Lehrern und unseren Erzieherinnen grosse Probleme macht, muss die 5. Klasse wegen seines unmöglichen Betragens wiederholen. Aber es gibt auch Erfolgsmeldungen: Codrutza hat ihre Matura erfolgreich bestanden. Gabriel, Andrei und Andra besuchen nach Abschluss der 8. Klasse eine Berufsschule und kommen dort gut mit.

Die grossen, vielfältigen Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen hinterlassen vielerlei Spuren. Sie leiden unter Krisen, Motivationsproblemen und Müdigkeitserscheinungen, teilweise auch den digitalen Medien geschuldet. Daneben bleiben natürlich auch die Löhne ein Dauerthema. Der Staat bezahlt mehr für weniger Leistung. Allerdings werden Vergünstigungen wie Kost, Feriengeld und Ähnliches bei Vergleichen zu wenig berücksichtigt.

Viel Unterstützung erfordern auch unsere Ehemaligen. Ob im Ausland oder zuhause, immer wieder verliert ein Teil von ihnen die Arbeit, den Partner oder die Unterkunft. Dann landen sie – zum Teil mit Kindern – wieder da, wo sie bis 18-jährig eine behütete Kindheit verlebt haben. Wir sind froh über unsere Blockwohnungen, wo wir sie vorübergehend in WG's unterbringen können.

Zum Schluss noch zwei Aufsteller:

Am 5. Oktober 2024 konnten alle in der Kirche von Ghimbav mit Ansprachen, Musik und Essen das 30-jährige Bestehen der Stiftung PeCA feiern.

Am 4. Dezember 2024 wurde Sonja Kunz für ihren unermüdlichen Einsatz für die

verlassenen Kinder Rumäniens zur Ehrenbürgerin von Ghimbav ernannt. Diese Anerkennung gebührt auch allen Spendenden, die Sonjas Arbeit über drei Jahrzehnte erst möglich gemacht haben. Herzlichen Dank!

Sonja Kunz (mitte) mit dem Bürgermeister und seiner Frau bei der Ehrung in Ghimbav

Aktivitäten in der Schweiz

Der Vereinsvorstand hat sich in vier Video-Konferenzen mit den laufenden Geschäften befasst. Zum Teil nahmen auch Sonja, Carmen und Monica aus Ghimbav und Vorstandsmitglieder von ASIREV (D) daran teil.

Die Jahresversammlung fand am 24. Mai 2024 im üblichen Rahmen im Bullingerhaus in Aarau statt. Dabei durften wir Elisabetha Eggenberger Peng neu in den Vorstand wählen.

In zwei ganztägigen Retraiten – am 23. März in Oberrieden bei Elisabetha und am 30. November in Luzern bei Fabian – besprachen wir die Zukunft des Vereins, die Ressortsverteilung innerhalb des Vorstands und aktuelle Probleme. Es wurde eine Mitgliederreise nach Rumänien und eine Vorstands-Retraite in Ghimbav ins Auge gefasst.

Auch das Jahr 2024 konnten wir wiederum finanziell erfolgreich abschliessen, wie Fabian weiter hinten detailliert präsentieren kann. Den Organisator*innen der verschiedensten Veranstaltungen und Anlässe danken wir an dieser Stelle sehr herzlich.

Noch etwas in eigener Sache:
Ich habe mich entschlossen, zur Jahresversammlung am 23. Mai 2025 aus dem Vorstand zurückzutreten. Seit 1. Januar 1997 dabei, habe ich ab 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2020 mit viel Freude das Amt des Kassiers ausgeübt. Mehrmals war ich in dieser Zeit auch zu Besuch in den Kinderhäusern in Ghimbav, zuletzt am 6. Mai 2024. Mein Dank geht an alle Vorstandsmitglieder, die mich in diesen 27 Jahren begleitet und unterstützt haben. Die Verjüngung des Vorstands verspricht eine positive Zukunft für unseren Verein!

ROBERT NACHT, PRÄSIDENT A.I. VEREIN PECA

Angela Degiacomi, Robert Nacht vom Vorstand Verein PeCA Schweiz

EIN BESONDERES JUBILÄUM – 1994 BIS 2024

Weshalb schreibe ich «besonderes» ?
Ein Jubiläum ist ein Anlass zur Freude und Dankbarkeit. Das war es auch bei uns, als wir am 5. Oktober in der Kirche und im Hof der alten, evangelischen Kirchenburg unser Fest feiern durften. Gleichzeitig denke ich immer wieder: wer hätte 1994 gedacht, dass es 30 Jahre später immer noch so viele verlassene Kinder geben würde. Deshalb ist für mich bei aller Freude auch eine Prise Traurigkeit dabei.

Aber – zurück zu unserem Fest: Bei unserer Vorbereitung waren wir zeitweise überfordert von dem vielen Material, von den Geschichten, den Dokumenten, den Erlebnissen u.a., dass wir kaum wussten, was wir herausheben sollten. Immer wieder war unsere Frage: was ist wirklich wichtig, was erwähnenswert, was interessiert wohl die geladenen Gäste? In ein paar Sätzen möchte ich auch an dieser Stelle weitergeben, was uns wichtig schien.

Es gab in den 90er Jahren so viele verlassene Kinder. Gleichzeitig gab es kaum Orte, in denen diese Kinder behütet aufwachsen konnten. Mich verfolgten die tieftraurigen Augen der kleinen Kinder, ihre Hilflosigkeit und Einsamkeit. Auch andere Menschen, allen voran Maria Gavriliu und Annemarie Weiss, hat das Schicksal der Kinder ebenso beschäftigt. Wir, zusammen mit noch ein paar anderen initiativen Leuten, wollten etwas tun. Ohne Geld, ohne irgendwelche funktionierende Infrastruktur im damaligen Rumänien war fast jeder Schritt ein Wagnis.

Wir wurden aber von Anfang an von Menschen, die an unser Vorhaben glaubten, durch ihr Mitdenken, ihre Ratschläge und ihr Beten unterstützt. Nachdem dann ein halbes Jahr später, im Frühling 1995, der Verein in der Schweiz gegründet war, konnten wir richtig loslegen ! Wir haben uns auf einen unbekannten Weg gemacht und haben immer nur schrittweise geplant. Es gab Wegstücke, die wir nur schwer gehen konnten, aber es gab auch viele sonnenbeschienene Strecken.

Es ist für mich und für uns alle ein riesengrosses Geschenk,
– dass wir heute drei Häuser haben und vier kleine Wohnungen,
– dass mittlerweile fast fünfzig Kinder bei uns leben konnten und noch können,
– dass wir zwanzig Arbeitsplätze anbieten können,
– dass wir über mehrere Jahre eine Afterschool hatten, einen Kindergarten im Roma Dorf inkl. zusätzlicher sozialer Unterstützung,
– dass wir hunderten Familien und Einzelpersonen unter die Arme greifen konnten,
– dass wir eine Schneiderei (Atelier Diversis) eröffnen konnten.

Ich weiss gar nicht mehr, wie viele Volontäre, Praktikantinnen, Zivildienstleistende, Besucher und Gäste Einblick in unsere Stiftung nehmen konnten. Die 30 Jahre waren ohne Unterbruch voll, lebendig, spannend, manchmal natürlich auch ermüdend. An unserer Feier haben uns der Bürgermeister, der orthodoxe wie auch der lutherische Pfarrer für unsere Arbeit gedankt und uns die weitere Unterstützung zugesichert. Darüber freuen wir uns. Meine tiefe und ehrliche Dankbarkeit gilt den vielen Menschen – es sind hunderte – die uns unterstützt und mitgetragen haben. Ebenso tief dankbar bin ich Gott und einem ganzen Meer von Schutzengeln! Wir wurden und werden versorgt und begleitet!

SONJA KUNZ

Sonja Kunz, Gründerin der PeCA-Stiftung

Gia, das Gesangstalent des Prichi während ihres Auftritts

Carmen und Monica am Jubiläumsfest

Iani (23) und Gabriel (16)

Es herrschte viel Freude am Jubiläumsfest

Die «Band» des Kinderheims

Links Monica, rechts Carmen, die Leiterinnen der Stiftung; in der Mitte Maria, Mitgründerin der PeCA-Stiftung bei ihrer Rede am Jubiläum

Ionel und Denisa, Ehemalige des Prichi

von links: Carmen Cristureanu, Monica Danila und Sonja Kunz, die langjährigen Leiterinnen der rumän. Stiftung PeCA

Anton (21), Radu Christureanu, Allrounder und Andrei (16)

SPAGAT UND BUNTE FINGERNÄGEL

Ich heisse Ioana und ich wohne schon lange in der Casa Livezii. Auch mein grösserer Bruder Costi wohnt hier. Ich bin zwölf Jahre alt und gehe in die vierte Klasse. Ich gehe überhaupt nicht gerne in die Schule, also überhaupt nicht! Sport, das geht noch, da bin ich auch gut. Ich gehe in die Gymnastikstunden.
Den Spagat kann ich schon, seit ich klein bin.

Ich muss zweimal im Jahr nach Cluj (Klausenburg) zu einem Arzt in die Kontrolle. (Ioana hat das Turner Syndrom)*. Die Zugfahrt ist sehr ermüdend und ein wenig langweilig. Wir sind den ganzen Tag im Zug. Alin, der bei uns arbeitet, kommt immer mit mir. Wir müssen dann in Cluj schlafen. Der Arzt misst mich und schaut, wieviel ich gewachsen bin. Er untersucht auch noch das Blut und meine Knochen. Ich bekomme schon seit zwei Jahren jeden Tag eine Spritze, damit ich etwas mehr wachse. Ich habe mir auch schon selber Spritzen gegeben. Wenn ich etwas älter bin, werde ich mir immer selber spritzen.

Ioana (12) am Kuscheln mit Katze

Was ich auch machen werde wenn ich älter bin, ist mir die Fingernägel mit Permanent-Nagellack zu lackieren. Das gefällt mir, aber jetzt darf ich noch nicht.

Was ich auch noch liebe sind Katzen, Hunde und andere Tiere.

IOANA

* Turner Syndrom: Eine genetische Krankheit. Tritt nur bei Frauen auf. Ursache: eine Monosomie, anstelle zweier Geschlechtschromosomen gibt es nur ein funktionsfähiges X-Chromosom. Auswirkungen: Kleinwuchs, bei manchen Lernbehinderungen (bei Ioana), keine Pubertät. Behandlung: Wachstumshormon, Östrogene, um die Pubertät einzuleiten. (Natürlich unvollständige Beschreibung).

NEUE MINIWOHNUNG

Mit den rasant steigenden Preisen in Rumänien wird die Wohnsituation für unsere jungen Erwachsenen immer prekärer. Wer in Rumänien einen Minimallohn von 480 Euro netto hat und dabei die billigsten Mieten für Einzimmerwohnungen bei ungefähr 220 Euro liegen, kommt fast nicht mehr zurecht. Dazu kommt noch, dass billige Wohnungen schwer zu finden sind. Zum Glück besitzen wir schon zwei Einzimmer- und eine Zweizimmerwohnung. Sie werden von unseren Jungen, resp. von einer Angestellten, bewohnt. Als wir hörten, dass im selben Wohnblock eine weitere Wohnung für 23'000 Franken verkauft wird, waren wir sehr interessiert. Wir hatten aber kein Geld dafür. Nach einem kurzen Aufruf bei uns nahestehenden Spendern und Spenderinnen brachten wir das Geld für den Kauf dieser Wohnung zusammen. Wir waren sehr glücklich. Da in der Wohnung seit vielen Jahren nichts mehr erneuert wurde, mussten wir sie gründlich renovieren, was unsere zwei Allrounder mit viel Geschick gemacht haben. Auf den 23 Quadratmetern wurde jede Ecke bestens ausgenützt.

Geta mit ihren Kindern Sofia und Alexandru

Am 1. November ist dann Geta in die Wohnung eingezogen. Leider hat sich ihr Mann ziemlich unerwartet von ihr scheiden lassen. Die beiden Kinder wurden je einem Elternteil zugeteilt. Der Grund ist vor allem finanzieller Natur. So lebt Geta mit der einjährigen Sofia nun in der neuen Wohnung, zwei bis drei Mal im Monat ist auch der sechsjährige Alexandru bei ihr. Geta bezahlt uns ca. 120 Euro Miete, wir unterstützen sie mit dem, was wir haben. Sie kommt oft vorbei. Sie ist noch im Mutterschaftsurlaub (in Rumänien zwei Jahre). Auch wenn Geta vielleicht wieder einmal ausziehen kann, wird die Wohnung nie unbenutzt sein.
Wir sind sehr dankbar, diese Wohnung zu haben.

RUMÄNIEN 2024: ZAHLEN UND FAKTEN

Schengen-Beitritt komplett
Rumänien und Bulgarien können ab dem kommenden Jahr, genauer zum 1. Januar 2025, vollständig dem grenzkontrollfreien Schengen-Raum beitreten. Das beschlossen die 27 EU-Staaten einstimmig im Dezember 2024. Seit März 2024 waren bereits Kontrollen an den Seegrenzen aufgehoben, nun solle auch das freie Reisen ohne Kontrollen über die Landesgrenzen möglich werden.

Superwahljahr
Knapp 19 Millionen Rumänen wurden 2024 insgesamt dreimal an den Urnen erwartet:

Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni
51,12 Prozent der wahlberechtigten rumänischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger haben am Sonntag bei den Europawahlen und bei den Kommunalwahlen ihre Stimme abgegeben.
Europawahlen: Die besten Ergebnisse haben die beiden Regierungsparteien PSD und PNL eingefahren. Sie erzielten laut vorläufigen Ergebnissen 48,63% der Stimmen.
Kommunalwahlen: Bürgermeister: PSD 34,74%, PNL 29,07%
Kommunalräte (Gemeinde, Stadt, Kreis): PSD 32,52%, PNL 26,13%
Kreisratsvorsitzende: PSD 24 Mandate, PNL 11, UDMR 4, Wahlbündnis PSD / PNL 2.

Präsidentschaftswahlen
Die erste Runde der Präsidentschaftswahlen 2024 fand am 24. November statt. Die Stichwahl sollte am 8. Dezember stattfinden.
Nach einer virulenten TikTok-Kampagne hat Călin Georgescu die erste Runde überraschend mit 22,94% gewonnen.
Das Verfassungsgericht hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 2024 einstimmig beschlossen, das gesamte Wahlverfahren zur Wahl des Staatspräsidenten Rumäniens zu annullieren, um die Fairness und Rechtmässigkeit des Wahlverfahrens zu gewährleisten. Das Urteil ist nach Enthüllungen des Rumänischen Geheimdienstes gefallen, wonach Rumänien Ziel eines «aggressiven russischen hybriden Angriffs» geworden sei. Über TikTok sei der rechtsextreme und prorussische Präsidentschaftskandidat Călin Georgescu mit Hilfe koordinierter Konten, Empfehlungsalgorithmen und bezahlter Werbung massiv gefördert worden.
Das Wahlverfahren wird in vollem Umfang wieder aufgenommen. Die infolge der Parlamentswahlen vom 1. Dezember gebildete Regierung setzte einen neuen Termin fest: 4. und 18. Mai 2025.

Parlamentswahlen am 1. Dezember
Die Wahlbeteiligung lag bei 52,50 Prozent. In die Abgeordnetenkammer ziehen folgende Parteien ein: PSD (Sozialdemokratische Partei) 21,96%; AUR (Allianz für die Einheit der Rumänen) 18%; PNL (Nationalliberale Partei) 13,20%; USR (Vereinigung Rettet Rumänien) 12,40%. Die neue Regierung ist erneut eine Koalition, der diesmal ausser PSD / PNL auch die UDMR (Ungarnverband) und die Fraktion der nationalen Minderheiten angehören.

Kaufkraft
Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Inflationsrate in Rumänien laut Rumänischer Nationalbank bei rund 5,5%. 2023 waren es 7%. Trotzdem liegt sie über dem EU-Durchschnittswert von 2,7%. Die durchschnittliche Kaufkraft betrug knapp 9'100 Euro / Jahr. Zum Vergleich: Europaweit lag dieser Wert bei 18'580 Euro / Jahr. Die Bevölkerung des Kreises Brasov liegt mit einer Kaufkraft von 11.372 Euro / Jahr auf Platz 6 der Top Ten in Rumänien.

Was die Preise betrifft, so gab es die grössten Preissteigerungen (im Vergleich zum Vorjahr) bei der Post +17,8%, bei Margarine +17,4%, frischem Obst +13,75%, Obstkonserven +11%, Gemüsekonserven +8,63%, Waschmittel +12,4%, Wasser / Abwasser +12%. Auch die Mieten sind um durchschnittlich 10% gestiegen.

Der Bruttodurchschnittslohn lag bei 9'251 Lei / Monat (1'850 €), der Bruttomindestlohn soll ab 2025 4'050 Lei / Monat (810 €) betragen. (Bei Lebenshaltungskosten von 3.972 Lei / Monat!).

Minderjährige Mütter
Im EU-weiten Vergleich wurden in Rumänien auch 2024 verhältnismässig viele Kinder von minderjährigen Müttern geboren. 45% der Mütter unter 15 in der EU stammten aus Rumänien, 30% der minderjährigen Mütter (bis 18) ebenfalls. Interessant: 25% der minderjährigen Mütter wurden ihrerseits von Minderjährigen geboren.

Gewalt gegen Kinder
Laut einer 2024 veröffentlichten Studie des Vereins «Salvati copiii» war in Rumänien eins von zehn Kindern Opfer von Gewalt. Die Kinder werden sowohl daheim als auch in der Schule geschlagen oder vernachlässigt bzw. sind psychischer Gewalt ausgesetzt. Jedes zweite Kind bekommt Schläge in der Familie, jedes fünfte geht hungrig zu Bett, jedes zehnte wird oft oder sehr oft geohrfeigt. Besorgniserregend sei laut der Studie, dass einer von fünf Elternteilen die körperliche Züchtigung als Strafe bevorzugt.

Lebenserwartung
Die Lebenserwartung liegt in Rumänien unter dem EU-Durchschnitt: Während Frauen in Rumänien eine Lebenserwartung von 78 Jahren haben, sind es im EU-Durchschnitt 83,3 Jahre. Bei Männern sind es in Rumänien 71 und im EU-Durchschnitt 78 Jahre.

Bevölkerungszuwachs
Am 1. Januar 2023 meldete das Nationale Statistikamt Rumäniens erstmals wieder einen Bevölkerungszuwachs. Rumäniens Bevölkerungszahl betrug 19'051'562 Menschen, das waren 9'107 mehr als am 1. Januar 2022. Zu verdanken ist der Bevölkerungszuwachs nicht einer höheren Geburtenrate sondern der Einwanderung. Mit über 51% stellen die Frauen die Mehrheit dar. Die Alterung der Bevölkerung verstärkte sich allerdings weiterhin: Das Verhältnis liegt bei 122 Seniorinnen / Senioren zu 100 jungen Menschen unter 15 Jahren.

Armutsrisiko
Den Eurostat-Statistiken zufolge stehen die Einwohner Rumäniens bei diesem Risiko immer noch an erster Stelle (32%). Laut einer Studie der Organisation «Save the Children» ist fast jedes zweite Kind (41,5%) von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Andere Eurostat-Daten zeigen auch, dass in Rumänien – mehr als in jedem anderen EU-Land – Armut vererbt wird: So besuchen nur 4% der Jugendlichen, die in Familien mit niedrigem Bildungsniveau aufwachsen, anschliessend eine Universität.

Arztbesuch: Ein Luxus?
Für die Hälfte der Bevölkerung Rumäniens ist ein Arztbesuch immer noch ein Luxus. Der Zugang zu medizinischer Betreuung ist im ländlichen Bereich erheblich eingeschränkt. Die Anzahl der Hausarztpraxen ist um 51% niedriger als in den Städten. Hinzu kommt, dass sich hier lediglich 10% der Spitäler, 0,2% der schulischen Zahnarztpraxen, 33% der Apotheken und 32,8% der Hausärzte befinden. Dies ist mit ein Grund für die hohe Kindersterblichkeit (6,9 / 1000 Lebendgeburten), also um 30% höher als in der Stadt (4,8%). In Rumänien sind 25% der Einwohner nicht krankenversichtert; die überwältigende Mehrheit lebt auf dem Lande.

ZUSAMMENGESTELLT VON BEATRICE UNGAR, CHEFREDAKTEURIN HERMANNSTÄTTER ZEITUNG UND LANGJÄHRIGES MITGLIED DER RUMÄNISCHEN STIFTUNG PECA

Andra (16) im Hof des Prichi

Cosmin (10) und Cristi (12) bereit für die Kletterhalle

Codi und Paul haben sich chic gemacht für den Schulabschluss

DREI NEUE KINDER MIT VIEL NEUEM WIND

Anfang Juni trafen in der Stiftung die Subșirelu-Geschwister ein: Stela (12), Sergiu (10) und Cosmin (9). Die Kinder kommen aus Făgăraș, aus einer Familie mit 10 Kindern, 8 davon minderjährig, im Alter von 1 bis 14 Jahren. Sie lebten in einem ärmlichen Viertel der Stadt in einem Wohnblock der abgerissen werden soll, wo es keine Anschlüsse gab, keine Bäder, keine Türen, keine Fenster. Die Kinder waren oft sich selbst überlassen, mussten gegenseitig aufeinander aufpassen, vor allem in den Zeiten, in denen die Mutter im Ausland arbeiten ging. Die Grossmutter mütterlicherseits war eigentlich für sie zuständig, war aber total überfordert. Schlimmer als die materielle Not war die Tatsache, dass sie in einem vollkommen ungesunden Umfeld aufwachsen mussten, wo es viel verbale und physische Gewalt, tägliche Schläge und Streitereien gab. Die Faust war wichtig zum Überleben. Infolge einer dieser Gewaltszenen büsste Stela die Vorderzähne ein und Sergiu verlor fast das linke Auge, nachdem ihm jemand Kalk ins Gesicht geworfen hatte. Auch ihre schulische Situation war schwierig: alle waren in der Schule eingeschrieben, hatten das Klassenziel für die dritte, vierte und sechste Klasse erreicht, konnten aber weder schreiben noch lesen noch einfache Rechenaufgaben lösen.

Die drei Geschwister wurden sowohl von den Kindern als auch von den Erwachsenen in der Stiftung erwartet, da man meinte, sie bekommen hier eine Chance auf ein normales Leben und wir alle könnten dazu beitragen. Die drei Kinder sahen die Dinge anders, weil sie sehr stark verbunden waren mit der Familie (die anderen Geschwister, Mutter, Grossmutter) und sie konnten die Sehnsucht und ihren Wunsch, nach Făgăraș zurückzukehren nur mit Mühe beherrschen. Mit der Übernahme von Stela, Sergiu und Cosmin hat sich die Dynamik in der Stiftung verändert und die Stimmung in der Casa Prichindel ebenfalls, durch die vielen Wutausbrüche, die verbale und physische Aggressivität, mit denen die Geschwister gewöhnt waren, sich durchzusetzen. Manchmal verwandelte sich unsere ursprüngliche Freude in Sorge, Frust und sogar Entmutigung. Es tauchte sogar die Frage auf, ob es sich lohnt, so viele Ressourcen für diese Kinder einzusetzen, die scheinbar veränderungsresistent waren. Doch allmählich gab es immer mehr Erfolge in der Arbeit mit ihnen, Erfolge, die uns ermutigten, weiterzumachen.

Wenn wir die drei Geschwister heute betrachten, erkennen wir eine spektakuläre Entwicklung: sie sind viel ruhiger, sie haben sich in die Gruppe integriert, sie haben sogar Spass am Schulbesuch und machen grosse Fortschritte im Lesen und Schreiben, sie folgen einem strikten Hausaufgabenprogramm, die Jungen treiben Sport. Für Stela hat es eine provisorische Lösung für ihre Vorderzähne gegeben, Sergiu wurde am Auge operiert und befindet sich in der Reha.

Die Sehnsucht nach der Mutter ist etwas kleiner. Stela sagt jetzt, sie würde nach Hause zurückgehen, aber es würde ihr auch leid tun, von uns wegzugehen. Sie ist es auch, die die Fotos vom Juni mit denen von heute vergleicht und feststellt, dass sie sich sehr verändert hat, vor allem ihr Blick sei anders. Das stimmt: Stela ist ein viel zu früh erwachsen gewordenes Mädchen, dessen Blick heute leuchtet und Lebensfreude ausstrahlt. Sergiu ist sehr anhänglich, spielfreudig und zaubert allen ein Lächeln ins Gesicht mit seiner einfachen Art, das Leben zu betrachten und so unfreiwillige Witze zu reissen. Auch Cosmin hat sich gut entwickelt, aber es scheint, er braucht noch Zeit, um sich davon zu übereugen, dass er uns vertrauen kann. Sicher hat es in seinem Leben viele Erwachsene gegeben, die ihn enttäuscht haben!

Schlussfolgernd lautet die Antwort: Ja, es lohnt sich, Ressourcen einzusetzen, um diesen und nicht anderen Kindern ein besseres Leben zu bieten, denn genau diese Kinder könnten davon profitieren, stärker werden und den Kreis eines total ungesunden Lebensmodells durchbrechen, das durch Generationen weitergereicht wurde. Wir können dazu beitragen!

MONICA DANILA, PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Von links Sergiu (10) , Stela (12), Cosmin (9) und Cristi (12) im Hof der Casa Prichindel

Sergiu (11) beim Kerzen ausblasen von seinem Geburtstagskuchen

SEHNSUCHT NACH MEINER MUTTER

Ich heisse Nicoleta Stela, bin dreizehn Jahre alt. Im Prichi sagt man mir Stela, weil schon eine Nicoleta hier wohnt. Ich bin anfangs Sommer mit meinen drei Brüdern in die Stiftung gekommen. Der grössere Bruder musste wieder gehen; er konnte sich nicht einfügen. Nun bin ich noch mit zwei kleineren Brüdern hier, mit Sergiu und Cosmin. Wir sind aus Fagarasch, dort haben wir in einem Block mit vielen Familienmitgliedern zusammen gewohnt. Wir hatten viel Freiheit, mussten auch nicht unbedingt in die Schule. Im Prichi ist es mir sehr schwer gefallen, so viele Regeln zu akzeptieren. Es fällt mir immer noch schwer, aber es geht langsam besser. Es gefällt mir unterdessen hier. Ich bin eigentlich froh, in die Schule zu gehen, auch wenn mir das Lernen nicht leicht fällt. Vielleicht ist es auch so schwer, weil ich gleich in die sechste Klasse gehen musste, obwohl ich vorher die Schule ganz unregelmässig besucht habe. Nun muss ich sehr viel nachholen. Sport gefällt mir. Ich spiele Handball, möchte aber in der Zukunft Basketball spielen. Ich kann sehr schnell rennen, springen, klettern. Ich bin oft traurig. Wenn ich gefragt würde, ob ich morgen nach Hause gehen möchte… Ich glaube, dass ich gehen würde. Noch jeden Tag habe ich Sehnsucht nach meiner Mutter, meiner Grossmutter und vor allem nach meinen kleinen Geschwistern. Im Prichi verstehe ich mich mit den Betreuerinnen; bei den andern Kindern und in der Schule bin ich akzeptiert. Das ist gut.

STELA

Stela (13) auf dem Trampolin im Hof der Casa Livezii

Stela und Cosmin im Treppenhaus des Prichi

FREUNDSCHAFT AUF DEN ZWEITEN BLICK

Ich heisse Nicoleta, bin 14 Jahre alt und wohne schon seit ein paar Jahren im Prichi. Zwei Brüder von mir leben auch hier. Als im Juni neue Kinder kamen, war das sehr schwer für mich. Erstens musste ich die Gruppe wechseln – zum Glück konnte ich im selben Haus bleiben – und zweitens habe ich mich mit Stela überhaupt nicht verstanden. Ich wollte nicht mit ihr zusammen im Zimmer sein, aber ich musste. Wir haben nicht so viele Zimmer zur Auswahl. Stela und ich haben täglich gestritten und wir konnten uns irgendwie nicht ausstehen. Mit der Zeit aber wurde es besser. Wir begannen, uns besser kennen zu lernen und zu vertragen. Unterdessen, ich kann es selber fast nicht glauben, sind wir die besten Freundinnen geworden oder vielleicht so etwas wie Schwestern. Wir machen Blödsinn zusammen, gehen zusammen in die Stadt, erzählen uns alles und wenn wir uns wieder streiten, dauert es nicht lange, bis wir wieder Frieden schliessen. Ich bin schlussendlich sehr glücklich, dass Stela in unsere Gruppe gekommen ist.

NICOLETA

Von Links Ana, Gia, Stela und Nicoleta bei einem Winterausflug

Costi (13) in der Küche der Casa Livezii

Cosmin (10) beim Lösen von Mathematik Hausaufgaben

Alex (13) beim Spielen mit dem Livezii-Hund im Hof der Casa Prichindel

Costi (13) im Hof der Casa Livezii

PeCA - pentru copii abandonati - für verlassene Kinder in Rumänien, Basel
Jahresrechnung 2024

Bilanz	2023	2024
Umlaufvermögen		
PostFinance	156'301	220'096
UBS	114'578	50'335
Anlagevermögen		
Maschinen Schreinerei	p.m.	p.m.
Wohnung Brasov	p.m.	p.m.
Wohnung Ghimbav	p.m.	p.m.
Liegenschaft Casa Salix Ghimbav	p.m.	p.m.
Total Aktiven	**270'879**	**270'431**
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Atelier Diversis	3'091	1'763
Verbindlichkeiten Fruit & Chocolate Fund	2'350	5'350
Eigenkapital		
Vereinskapital	281'854	265'438
Ergebnis	-16'416	-2'121
Total Passiven	**270'879**	**270'431**

Erfolgsrechnung	2023 IST	2024 SOLL	2024 IST	2025 SOLL
Spenden	192'877	189'000	258'190	194'000
Patenschaften	21'202	23'000	31'121	26'000
Kollekten	14'232	14'000	13'839	14'000
Mitgliedschaften	10'300	10'000	10'400	10'000
Atelier Diversis	4'831	5'000	1'763	2'000
Fruit & Chocolate Fund	3'000	3'000	3'000	3'000
Total Einnahmen	**246'442**	**244'000**	**318'312**	**249'000**
Überweisungen Kinderheim	-245'000	-280'000	-303'000	-280'000
Überweisungen Atelier Diversis	-4'831	-5'000	-1'763	-2'000
Werbung & Adiministration	-7'785	-8'000	-10'217	-8'000
Material- & Reisespesen	-2'000	-2'000	-2'000	-2'000
Überweisungen Fruit & Chocolate Fund	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Bankspesen	-241	-400	-453	-300
Total Ausgaben	**-262'858**	**-298'400**	**-320'433**	**-295'300**
Ergebnis	**-16'416**	**-54'400**	**-2'121**	**-46'300**

Die Rechnungsprüfenden haben den Jahresabschluss am 01. Februar 2025 geprüft und empfehlen der Generalversammlung die Genehmigung. Den Revisionsbericht finden Sie digital auf unserer Homepage.

FUNDATIA PENTRU COPII ABANDONATI (Stiftung für verlassene Kinder), Ghimbav

Jahresrechnung 2024

	2023	2024
Saldo 01.01.	35'565	17'031
Einnahmen		
Spenden PeCA, Schweiz	245'000	303'000
Spenden ASIREV, Deutschland	59'956	28'148
Kinderzulagen & IV Renten	47'795	55'410
Subventionen Arbeitsministerium	12'896	25'268
Rückzahlung staatliche Abgaben	13'146	3'527
Spenden Rumänien	24'615	11'609
Vermietungsertrag & Spenden Gäste	9'513	-
Vergabungen (3.5% vom Steuerbetrag)	7'738	22'265
Atelier Diversis	6'389	11'841
Bankspesen & Kursdifferenzen	22	18
Total Einnahmen	427'070	461'086
Ausgaben		
Löhne & Taschengelder	-258'644	-311'170
Lebensmittel	-50'012	-30'570
Haushalt & Nebenkosten	-6'950	-7'345
Schule & Kindergarten	-3'960	-4'883
Freizeit & Feste	-14'512	-18'684
Gesundheit	-5'172	-5'085
Sozialhilfe	-5'006	-1'870
Atelier Diversis	-15'586	-15'473
Fahrzeuge	-4'894	-3'741
Unterhalt & Investitionen Gebäude	-42'258	-23'156
Unterhalt & Investitionen Wohnungen	-13'440	-12'429
Administration	-10'739	-14'316
Telefon & Internet	-1'196	-1'534
Pflegefamilie & Jugendliche	-7'053	-7'148
Bankspesen & Kursdifferenzen	-6'183	-3'590
Total Ausgaben	-445'604	-460'994
Saldo 31.12.	17'031	17'123

WIR DANKEN HERZLICH

Für die grosszügige Unterstützung aller Beteiligten in den verschiedensten Formen möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Neben der Unterstützung aus der Schweiz durch unseren Verein hat auch unser Deutscher Partnerverein ASIREV das Kinderheim in Ghimbav, Rumänien mit 20'000 Euro unterstützt.

Dennoch verzeichnen wir auch dieses Jahr wieder einen Verlust von 2'121 Franken. Die Differenz zum budgetierten Verlust von 54'400 ist im Wesentlichen auf ein Legat von 40'500 Franken zurückzuführen. Ebenfalls haben die Spenden und Patenschaften leicht zugenommen, was uns sehr freut. Daher budgetieren wir für 2025 bei gleichbleibenden Überweisungen an das Kinderheim einen Verlust von 46'300 Franken. Die Situation bleibt weiterhin schwierig. Die Hauptgründe für die permanent steigenden Kosten sind die Inflation und der wirtschaftliche Aufschwung rund um die Industriestadt Brașov.

Da das Atelier Diversis nicht für die Mehrwertsteuer registriert ist konnten wir nur noch sehr wenige Produkte in die Schweiz verkaufen. Weil wir kurzfristig keine Lösung für dieses Problem haben, budgetieren wir die Ein- und Ausgaben nur noch mit 2'000 Franken. Trotz der finanziellen Angespanntheit blicken wir positiv in die Zukunft. Wir werden Lösungen finden und Sie gerne auf dem Laufenden halten, so wie wir dies in der Vergangenheit immer gemacht haben. Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

FABIAN ARNOLD, KASSIER

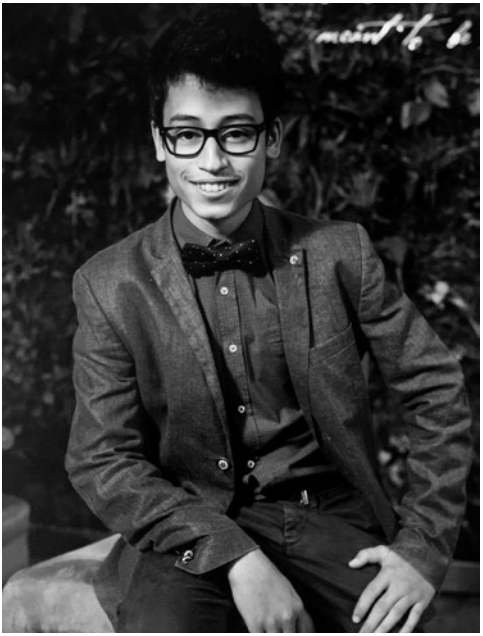
Folgende Organisationen haben uns im Jahr 2024 grosszügig unterstützt:

- Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich
- Bürge & Janggen, Bern
- Domicil Egelmoos, Bern
- electrin ag, Falera
- Ernst Meier AG, Dürnten
- Evang.-methodist. Kirche, Aarau
- Evang.-methodist. Kirche, Zürich
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Brittnau
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Mandach
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur, Ebmatingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde WH-ASJ, Alt St. Johann
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Zürich
- Evangelisch-Lutherische Kirche, Basel
- Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Nesslau, Krummenau
- Frauenverein, Brittnau
- Hansen Typografische Gestaltung, Luzern
- Kath. Pfarramt, Altendorf
- Katholische Kirche, Kriens
- Kinderladen ELF GmbH, Solothurn
- Kirchgemeinde St. Elisabeth, Kilchberg
- Kongregation der helfenden Seelen / Fegfeuer e.V., München
- Krebs & Partner AG, Münsingen
- Pfarrei St. Marien, Röm.-kath. Pfarramt, Wädenswil
- Pfarreisekretariat, Alt St. Johann
- Reformierte Kirchgemeinde, Suhr-Hunzenschwil
- Reformierte Kirchgemeinde, Zofingen
- Reformierte Kirchgemeinde, Aarau
- Reformierte Kirchgemeinde, Gränichen
- Schild AG, Liestal
- Schweizer Bauorden, Widnau
- Stiftung Topas, Thalheim AG
- Zahnarztpraxis Gander + Pless AG, Stans
- Zwerit Immo GmbH, Nesslau

ABSCHIED VON FLORIN

Am 3. Mai 2024 ist Florin, der dritte unserer insgesamt sechs Burschen mit der Krankheit Thalassämie, gestorben. Sein Tod kam für uns alle völlig unerwartet. Er wurde nachts wegen viel zu hohem Puls notfallmässig in's Kreiskrankenhaus eingeliefert. 48 Stunden lang hat Florin noch gekämpft, zusammen mit den Ärzten und Assistentinnen, die alles versucht haben, sein Leben zu retten. Leider haben alle seine Organe versagt. Florin wäre sechs Wochen später 26 Jahre alt geworden. Ebenfalls einen Monat später hätte er seine dreijährige Ausbildung zum Pflegefachmann abschliessen können.

Florin war zwei Jahre alt, als er mit seinen zwei Brüdern zu uns ins Heim kam. Er war der kleinste von den dreien. Rodica, seine damalige Sozialmutter, blieb für Florin bis zu seinem Tod die engste Vertrauensperson. Als Ärztin konnte sie ihn und seine Brüder überaus gut versorgen und dann im Erwachsenenalter Florin während seiner Ausbildung unterstützen. In den letzten zwei Jahren wohnte er mit Alexia zusammen. Eine junge Frau, die ihn gut verstand, da auch sie eine Krankheit hatte und dreimal in der Woche an die Dialyse musste.



Florin hätte so gerne noch gelebt. Er war ein fröhlicher und offener junger Mann.
Wir tragen ihn in unseren Herzen und ihn unserem Andenken.

SONJA KUNZ, STIFTUNGSLEITUNG

AUSBLICK

Im Mai reist der Vorstand zur 1-wöchigen Retraite ins PECA Kinderheim. Auf eigene Kosten und Ferienbudget. Im Zentrum steht Austausch und Zukunftsplanung für die nächsten Jahre mit den Leiterinnen des Kinderheims, Carmen Cristureanu und Monica Danila. Zudem haben wir im Vorstand Zeit für Begegnungen mit den Kindern und ihren Betreuerinnen. Mit Sonja Kunz werden wir die ehemaligen PECA-Kinder in Brasov und Ghimbav besuchen. Von den nun jungen Erwachsenen wollen wir erfahren, wie – nebst zahlbarem Wohnraum – ein guter Start ins Berufsleben gelingen kann.

Die deutsche Partner-Organisation ASIREV bewirbt sich für 1-Zi-Wohnprojekt bei der SAP Restcent-Initiative 2025 in Deutschland. Gewinnt das Projekt, gäbe es eine grosse Spende für Wohnraum für die erwachsenen PECA-Jungen.

Am 23. Mai 2025, 19.30h findet unsere GV im Bullingerhaus in Aarau statt.

30 JAHRE PECA – der unterstützende Schweizer Verein feiert Jubiläum! Gemeinsam haben wir viel erreicht. Mit Ihnen wollen wir das PECA-Kinderheim weiterführen, auch in Zeiten von Inflation und hohem Lohnkostendruck in Rumänien. Ihre regelmässigen Spenden sind die beste Motivation. Vielen Dank! Wir feiern am 30. August 2025, 14h im Bullingerhaus, Aarau. (s. FLYER Beilage).

Bei einem gemütlichen Essen im Hof der Casa Prichindel

2 PECA JUBILÄUMS-REISEN 2025 ins Kinderheim und nach Siebenbürgen Freie Plätze gibt's am 11. bis 17. Mai 2025 und am 5. bis 11. Oktober 2025. Die Reisen sind ausgezeichnet geführt. Info und Anmeldung siehe FLYER in Beilage.

ELISABETHA EGGENBERGER PENG,
VORSTAND VEREIN PECA SCHWEIZ

RECHNUNGSPRÜFER

Urs Buser, Oberwil BL

Ursula Galliker, Schlieren ZH

PATRONATSKOMITEE

Thüring Bräm
Dirigent und Komponist, Basel

Martin Fuhrer
Schweizerisches Rotes Kreuz, Berater, Bern

Dr. Ronnie Gundelfinger
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Zürich

Josef Moser
Theologe, Luzern

Andreas Vollenweider
Musiker und Komponist, Zürich

IHRE SPENDEN AN UNSEREN VEREIN – SIND STEUERLICH ABZUGSBERECHTIGT

Der Schweizer Verein «Pentru copii abandonati» ist vom Steueramt Basel-Stadt als gemeinnützig anerkannt. Als solcher steht er auf der Liste der gemeinnützigen Institutionen, welche von den Schweizerischen Steuerämtern anerkannt sind. Sie können ergo Ihre Spenden an unseren Verein zu 100% von den Steuern abziehen.

A S I R E V
Arbeitskreis Strassenkinder in Rumänien e.V., Schriesheim
c/o Johannes Gürlich
Friedhofstrasse 10b
D-69231 Rauenberg

Bankverbindung
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, 69191 Schriesheim
IBAN DE93 6705 0505 0067 0143 67
BLZ 670 505 05

kontakt@asirev.de
www.asirev.de

Pentru copii abandonati
4000 Basel

Postkonto 40-466-5
IBAN CH92 0900 0000 4000 0466 5
BIC POFICHBEXXX

info@abandonati.ch
www.abandonati.ch
www.pentrucopiiabandonati.ro
@ Instagram peca_asirev
@ Facebook Abandonati